

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aussträgern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.  
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaction 11—1 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühren:** Für die 4 gelbsteine Corpusspalt oder deren Raum 15 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratmittels 30 Pfg.  
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

### Control-Versammlungen im Landwehrbezirk Weissenfels.

Zu den diesjährigen Herbst-**Control-Versammlungen** werden und zwar **nur auf diesem Wege** beordert:

1. sämtliche **Reservisten** und **Marine-Reservisten**;
2. von der **Landwehr** und **Seewehr I. Aufgebots** diejenigen Mannschaften des Jahres **1884**, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als 4-jährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind;
3. die auf **Reclamation** oder als **unbrauchbar** zur Disposition der Ersatzbehörden **entlassenen Mannschaften** und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften und
4. die **temporär** und **dauernd** anerkannten **Salbinalden** der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Ortsschaften bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar wie folgt zu stellen:

- in **Beulich** am 2. November 9 Uhr Vorm. am Gasthofs,
- in **Dörstewitz** am 2. November 12 Uhr Mittags am Gasthofs,
- in **Lauachstädt** am 2. November 3 Uhr Nachm. im Gasthofs „zum Stern“,
- in **Frankleben** am 3. November 8 Uhr Vorm. am Gasthofs,
- in **Schafstädt** am 3. November 2 Uhr Nachm. am Rathskeller,
- in **Merseburg** am 4. November 9 1/2 Uhr Vorm am „Thüringer Hof“,
- in **Schleuditz** am 5. November 10 Uhr Vorm. am „Gasthof zur Sonne“,
- in **Bösch** am 5. November 3 Uhr Nachm. am Reich'schen Gasthofs,
- in **Rötschau** am 6. November 10 Uhr Vorm. am Gasthofs,
- in **Kleingoddula** am 6. November 2 Uhr Nachm. am Gasthofs,
- in **Lützen** am 7. November 9 Uhr Vorm. im Gasthofs „zum rothen Löwen“,
- in **Gröblich** am 7. November 1 Uhr Nachm. am Kopp'schen Gasthofs.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, welche im Herbst 1893 zur Entlassung gekommen sind, haben mit rein gewaschenen Füßen und reiner Fußbekleidung zu erscheinen, da deren Füße gemessen werden. [3670  
Weissenfels, den 14. October 1896.

### Königliches Bezirks-Kommando.

Brandt, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Die Ortsvorsteher des Kreises ersuche ich, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise zur Kenntniss der betreffenden Mannschaften zu bringen. Merseburg, den 17. October 1896.

Der Königl. Landrath. J. B. v. Hellborn.

Die **Schülerwerkstatt für Handfertigkeitsunterricht** wird am **Mittwoch 4. November d. J.** wieder eröffnet. Wer an dem Unterricht theilzunehmen wünscht, wolle sich bei dem Lehrer Herrn Wienicke melden. Schulgeld 1 Mk. pro Monat, pränumerando zahlbar. [3498  
Merseburg, den 2. October 1896.

### Der Magistrat.

In den nächsten Tagen werden die **Hauslisten zur Aufnahme des Personenstandes** behufs **Veranlagung der Einkommen- und Gemeindesteuern** pro 1897/98 ausgetragen werden. Die **Haushaltungsvorstände** pp. ersuchen wir, dieselben **genau nach dem Stande** vom 4. November d. J. auszufüllen und von diesem Tage ab zur **Abholung** bereit zu halten.

Wir bemerken hierbei, daß **jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes** oder dessen Stellvertreter nach § 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 **verpflichtet** ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die **Haushaltungsvorstände** haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die **erforderliche Auskunft** über die zu **ihrem Hausstande** gehörigen Personen einschließlich der **Unter- und Schlafstellenmither** zu erteilen. [3773

Wer diese Auskunft **verweigert**, oder **ohne genügenden Entschuldigungsgrund** in der gefestigten Frist **entweder gar nicht, oder unvollständig** oder **unrichtig** erteilt, wird gemäß § 68 des oben erwähnten Gesetzes mit **Geldstrafe bis zu dreihundert Mark bestraft**.

Merseburg, den 28. October 1896.

### Der Magistrat.

Merseburg, den 31. October 1896.

### \* Die Aufgaben des preussischen Landtages.

Der preussische Landtag ist zum 10. November einberufen worden. In den letzten Jahren ist der Landtag zweimal im Herbst zusammengetreten: 1890 und 1892, in den übrigen Jahren erst im Januar. Die gesetzgebenden Körperschaften werden also Zeit genug haben, die an sie herantretenden Vorlagen mit Rüge zu prägen.

Im Mittelpunkt erscheinen die Vorlagen des Finanzministeriums. Es handelt sich nicht um neue Steuerpläne, sondern vornehmlich um eine Entlastung der Staatskasse durch Konvertirung der vierprozentigen Anleihen in dreieinhalbprozentige. Dies wird das Hauptstück in den Verhandlungen abgeben. Die Konvertirung hat sich als notwendig herausgestellt, nachdem der Landeszinssfuß auf 3 1/2, oder gar 3 Prozent gestiegen ist, und nachdem eine Anzahl deutscher Staaten, Bayern, wie Sachsen, Württemberg und auch das Reich in ähnlicher Weise vorgegangen sind oder vorgehen wollen. Die Maßregel schadet in viele Verhältnisse tief ein, manches Einkommen wird dadurch gekürzt, aber es würde unbillig sein, wollte Preußen den Staatsbürgern weiter zumuthen, zu Gunsten der Staatsgläubiger höhere Steuern zu bezahlen. Im Uebrigen soll ja

das durch die Zinsherabsetzung ersparte Geld zur Aufbesserung der Beamtengehälter und zur Erhöhung des Einkommens der Volksschullehrer verwendet werden. Dadurch wird mancher, der durch die Konvertirung eine Einbuße erleidet, entschädigt werden. Berechnet man ferner, daß die Aufbesserung der Gehälter ohne neue Steuern kaum durchgeführt werden könnte, so wird man die Ausgabeverminderung in Folge der Herabsetzung der Zinsen für die Staatsschuld als eine Maßregel zur Festigung des Staatshaushaltes anerkennen müssen.

Um die preussischen Finanzen dauernd zu sichern und soviel wie möglich vor unliebsamen Erschütterungen zu bewahren, sollen ein Entwurf für ein neues Staatsschuldbilligengesetz und ein auf die Schaffung eines sogenannten Ausgleichsfonds abzielender Entwurf dem Landtage vorgelegt werden. Von den gegenwärtigen preussischen Staatsschulden im Betrage von 6476 Millionen Mark sind nach dem bisherigen Stande der Gesetzgebung 6294 Millionen 4 3/4, und 3prozentige Konfols einer Tilgungspflicht überhaupt nicht unterworfen. Das sogenannte Eisenbahngarantiegesez, das gegenwärtig die Grundlage für die Tilgung der Staatsschulden bildet, legt es vollständig in das Belieben der den jeweiligen Etat feststellenden Faktoren, ob sie die Eisenbahnüberschüsse im Interesse der Schuldentilgung verwenden wollen oder nicht. Diesem Zustande soll durch ein besonderes Tilgungsgesez ein Ende gemacht werden.

Von der Bewältigung dieser finanzgesetzgeberischen Arbeiten hängt das weitere Schicksal der Session ab. Die Verabschiedung der genannten Gesetzentwürfe ist die Bedingung für die Durchführung der Gehaltserhöhungen für Beamte, Offiziere und Lehrer. Der in der vorigen Tagung dem Landtage vorgelegte Entwurf eines Lehrerbildungsgesetzes ist beinahe ausschließlich der dort vertretenen großen Städte gesehert.

Von weiteren Materien, die den Landtag beschäftigen dürften, sind noch zu erwähnen: die Vorlagen über die Verstaatlichung der hessischen Ludwigsbahn und über die Landgemeinde- und Städteordnung für Hessen-Nassau.

### Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

**Deutschland.** Unser Kaiser nahm am Freitag an den Jagden bei Blankenburg am Harz theil. Quert wurde im Revier von Wienrode zwischen Blankenburg und dem Bodelthal gejagt, dann im Wildpark. Um 6 Uhr Abends fand im Schlosse Tafel statt, der sich eine Vorstellung im Theater anschloß. Die Rückreise des Kaisers nach Potsdam erfolgt um 11 Uhr Abends.

— Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen beging Freitag den Tag, an dem er vor 35 Jahren zum Generalmajor befördert wurde.

— Das Schiedsgericht betr. die lippe'sche Thronfolge trat Freitag Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Königs Albert im Gebäude des Gesamtministeriums in Dresden zusammen. Die Verhandlungen werden vorläufig

Sierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

geheim gehalten. Im Spiegelsaal des Residenzschlosses fand später für die Teilnehmer an den Verhandlungen und für einige andere Gäste Tafel statt.

Dem preussischen Eisenbahnminister Thielen ist das Großkreuz mit der Krone in Gold des mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone verliehen worden.

Zur geplanten Schuldentilgung in Preußen weist die „Nat.-Ztg.“ darauf hin, daß es sich nur darum handelt, diejenige Schuldentilgung, welche seit der Campouan'schen Konsolidation der Staatsschulden tatsächlich (namentlich durch Tilgung verpfändeter Eisenbahn-Prioritäten) erfolgt ist, gesetzlich vorzuschreiben, so daß sie dauernd fortzusetzen sein wird. Sie würde sich auf ein halbes bis dreiviertel Prozent des Betrages der Staatsschuld belaufen, eine Tilgung, die früher auch in ungünstigen Jahren ermöglicht werden ist, ohne daß eine Steuererhöhung erfolgte. Wiederholt erwähnt ist, daß außerdem ein Ausgleichsfonds geschaffen werden soll, in den in besonders günstigen Jahren ein Teil der Ueberschüsse abgeführt werden soll, damit aus ihm bei zurückgehenden Einnahmen Zuschüsse erfolgen können, um die Anwendungen für Kulturzwecke in der erforderlichen Höhe zu leisten.

Ueber die Stellung der bayerischen Regierung zur Handwerkerverträge soll der bayerische Minister des Innern erklärt haben, das Gesetz enthalte Brauchbares und Nichterwünschtes durcheinander, und es bleibe dem Bundesrathe eine erhebliche Arbeit erst noch vorbehalten.

Deutschland auf der Pariser Weltausstellung. Der Besichtigung der Pariser Weltausstellung ist von der deutschen Industrie so reges Interesse entgegengebracht worden, daß die Frage, ob der Deutschland zur Verfügung stehende Platz ausgefüllt werden wird, gegenstandslos geworden ist. Es handelt sich jetzt schon darum, zu erwägen, wie der Raum zum größtmöglichen Vortheil des deutschen Gewerbes ausgenutzt werden kann. Es kann nicht darauf ankommen, daß Deutschland von Allem, was es erzeugt, Proben vorführt, es muß vielmehr in jedem Gewerbebranche so vertreten sein, daß die Höhe von dessen Entwicklung deutlich erkennbar ist. Das bayerische Ministerium des Innern hat die Handels- und Gewerbevereine, sowie die sonstigen kaufmännischen und gewerblichen Körperschaften angewiesen, auf eine wirksame Beteiligung der bayerischen Industrie an der Weltausstellung hinzuwirken und die Thätigkeit des Reichskommissars thätiglich zu unterstützen.

Oesterreich-Ungarn. Bei den ungarischen Reichstagswahlen haben die Liberalen einen entscheidenden und großen Erfolg über die Meritalen und Konservativen davongetragen. In Ungarn bedeuten die Liberalen die Regierungspartei, sie vertreten auf dem Gebiete der Kirche und Schule freiheitliche Tendenzen, verfolgen im Uebrigen aber das Ziel, das traditionelle Regierungssystem zu erhalten, während ihre Gegner die volle Unabhängigkeit Ungarns von Oesterreich anstreben und in der Person des Kaisers Franz Joseph nur mit Widerstreben den König von Ungarn anerkennen vermögen. In Wien hat man daher den Ausfall der ungarischen Wahlen begreiflicherweise mit hoher Genugthuung aufgenommen. — Der „Pester Lloyd“ dasjenige ungarische Blatt, welches zur Regierung direkte Beziehungen besitzt, äußert sich in einem längeren Artikel über die Hamburger Enthüllungen. Das Blatt erklärt, es sei dem österreichisch-ungarischen Ministerium mit diesen Mittheilungen absolut nichts Neues gesagt worden. Graf Kainoly, der damalige Minister des Auswärtigen, habe sehr wohl um den deutsch-russischen Aeseranzvertrag gewußt, da derselbe aber keinerlei Spitze gegen Oesterreich-Ungarn enthielt, darüber Stillschweigen beobachtet. Ein Grund zu irgendwelcher Erregung sei durch die Enthüllung für die österreichisch-ungarische Monarchie nicht gegeben. — Die Wiener Blätter haben mit Befriedigung hervor, daß die Aussichten für das Zustandekommen der Quotenregulierung zwischen Oesterreich und Ungarn nach dem Resultate der ungarischen Reichstagswahlen, außerordentlich gewonnen haben.

Italien. Das italienische Kronprinzenpaar ist nach Abschluß der römischen Hochzeitsfeier

am Donnerstag in Florenz eingetroffen. Die Bevölkerung bereite ihm einen glänzenden Empfang.

Frankreich. Aus den Berathungen der Deputirtenkammer ist nichts Erwähnenswerthes zu berichten, dagegen sind von Madagasgar Nachrichten eingegangen, die durchaus unerfreulich sind. Der Minister des Innern derselbst, sowie Mitglieder der Königsfamilie wurden wegen antifranzösischer Umtriebe standrechtlich hingerichtet. Bisher hat Frankreich nichts als Ungelegenheiten von Madagasgar gehabt.

England. England ist das Land der Reden; hervorragende Parlamentarier und Staatsmänner werden nicht müde das Land mit ihren oratorischen Leistungen zu beglücken. So hielt jüngst Lord Dufferin eine lange Rede über die Unbeliebtheit Englands im Auslande und deren Gründe. Der Lord bezeichnete als Grund dafür den Umstand, daß England von den Besorgnissen vor kriegerischen Verwickelungen frei sei, die über den meisten festländischen Staaten wie drohende Wolken hingeh. Daß Englands Habacht und Rücksichtslosigkeit an seiner Unbeliebtheit die Schuld trägt, verschmäht der edle Lord.

Türkei. In Konstantinopel ereignen sich fortgesetzt erhebend Verdrücklichkeiten. Wie bekannt, war die Pforte von den Vorkästern um eine Erklärung darüber angegangen worden, was sie mit ihren Waffen ankaufen und Gelderhebungen für die Verstärkung des Heeres bezwecke. Die Antwort ist so unbestimmt und zweideutig ausgefallen, daß sich die Vorkäster damit nicht zufrieden geben zu können erklärten. Anscheinend hat die Pforte nunmehr die Neuanweisungen von Waffen und sonstigem Kriegsbedarf eingestellt; möglicherweise verfolgt sie aber auch ihr Projekt im Geheimen weiter. Die Möglichkeit, daß sich der Sultan zu neuen Maßregelungen der Armenier rühle, scheint nicht ausgeschlossen, und zwar um so weniger, als türkischerseits fortgesetzt Gerüchte über geplante Erhebungen der Armenier verbreitet werden, die sich hinterher immer als unbegründet erweisen. Die Vorkäster haben sich aus diesem Grunde veranlaßt gesehen, ihre Wachsamkeit zu verdoppeln und die Maßnahmen der Pforte nicht aus den Augen zu verlieren. — Die Pforte setzt ihre erfolglosen Bemühungen eine Anteehe aufzunehmen, je höher, je besser, mit großem Eifer fort, ohne jedoch irgendwo Gegenliebe zu finden. Die Nachricht, daß der wegen angeblicher jungtürkischer Umtriebe zu drei Jahren Gefängniß verurtheilte armenische Millionär Apic Essendi im Gefängniß gestorben sei, wird dementirt.

Parlamentarische Nachrichten.

Das Resultat der Reichstagswahl in Brandenburg-Westpommern, welches mit großer Spannung erwartet wurde, liegt bereits vollständig vor. Es erzielten der Sozialdemokrat Penn 7859, der Konservative v. Loebell 6286 und der freisinnige Meiß 4807 Stimmen; es ist demnach eine Stimmzahl zwischen dem konservativen und dem sozialdemokratischen Kandidaten erforderlich. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1893 wurde der sozialdemokratische nur mit ganz geringer Majorität aus dem Felde geschlagen; bei der gegenwärtigen Wahl liegt die Verhältnisse noch ungünstiger und der Sieg der Ordnungsparteien wird nur dann möglich sein, wenn diese bei der Stichwahl entschlossen und einmüthig für den konservativen Kandidaten eintreten. Es ist dringend zu wünschen, daß die Erbitterung, mit welcher sich die bürgerlichen Parteien bei der Hauptwahl besetzt, bei der Stichwahl bei Seite gelassen wird, da sonst der Sieg des Sozialdemokraten unermittelbar ist. — Die „Kreuz-Ztg.“ hat gute Hoffnungen für den Sieg des Herrn v. Loebell, da sie überzeugt ist, daß die Ordnungsparteien gegen den Sozialdemokraten einhellig Front machen werden.

Zur Wurfärbung.

Das Reichsgesundheitsamt hat eine Kommission von Sachverständigen, sowohl Schlächtermeystern wie Landwirthen, eiderufen, um das Urtheil dieser Herren bezüglich des Wurfärbens zu vernahmen. Die Kommission war zusammengesetzt aus Anhängern und Gegnern des Färbens, sowie aus solchen, die sich zu der Frage neutral verhalten. Die Sitzung hatte einen rein vertraulichen Charakter. Sie war nicht verankert, um Beschlüsse zu fassen, sondern lediglich, um die Räte des Gesundheitsamts über das Praktische der Wurfärbung zu informieren.

Bei den Wurfärbungsprozessen greift jetzt eine andere Rechtsanbahnung Platz,

als früher. Zum Färben von Wurf wird „Kosalin“ verwendet, ein aus Karmin hergestelltes flüssiges Roth, welches nach dem Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Bischoff-Berlin nicht gesundheits-schädlich ist, dessen Anwendung er aber deshalb für unzulässig hält, weil es zur Täuschung des Publikums dienen kann. Infolge dessen erfolgte früher stets die Verurtheilung der Angeklagten. Kaufleute und Händler suchten sich nun dadurch zu sichern, daß sie in ihren Verkaufsstellen Plakate anbrachten, worin sie anzeigten, daß sie zwecks Verhütung des Grauerdens an den Schnittflächen die Wurf mit einem Farbezusatz versehen hätten. Aber auch diese Maßnahme schützte die Verkäufer nicht. Das Gericht nahm an, daß auch Kinder und Kurzsichtige Einkäufe an Wurf machten, und daß diese auf die erwähnten Plakate nicht achteten. Die Angeklagten wurden wegen Fahrlässigkeit verurtheilt. Nun hat das Kammergericht ein derartiges Urtheil aufgehoben und auf Freisprechung erkannt, weil der Angeklagte nur verurtheilt werden könne, wenn ihm nachgewiesen sei, daß er nicht alle geeigneten Mittel angewendet habe, um zu verhüten, daß das Publikum getäuscht werde.

Volkszählung in Rußland.

In Rußland wird im nächsten Jahre die erste Volkszählung vorgenommen werden. Der Gedanke wird schon seit einem Viertel Jahrhundert erwogen, doch ließ seine Ausführung bisher immer auf Hindernisse. Erst sind die Vorbereitungen ziemlich beendet. Soweit als möglich soll die Zählung an demselben Tage vorgenommen werden. Für die zentralasiatischen Besitzungen, für Sibirien und andere Theile Rußlands wird das freilich nicht durchzuführen sein; hier sind deshalb besondere Bestimmungen getroffen worden.

Die Zählung geschieht nach Haushaltungen, wobei das Haupt der Haushaltung die nöthigen Auskünfte über die einzelnen Glieder zu erteilen hat. Bei den zahlreichen nomadischen Völkern ist eine Zählung nach Haushaltungen natürlich nicht möglich, sie kann nur durch die Angaben von Stammeshäuptern oder anderen führenden Personen ersetzt werden.

Was die Organisation des Zählapparates betrifft, so hat jedes Gouvernement seine Zählkommission, deren Unterorgane die Kreiscommissionen bilden. Die Kreise zerfallen in Zählbezirke, deren Vorsteher die nöthigen Zähler engagirt. Auf den Zählern ruht der verantwortliche und schwierigste Theil der Arbeit. Die Zählarten für die Bauernbevölkerung müssen von den Zählern selbst ausgefüllt werden, wozu sie bei den weiten Entfernungen zwischen den einzelnen bewohnten Punkten viel Zeit nöthig haben werden. Eine unbegrenzte Anzahl von Zählern heranzuziehen, ist einerseits aus materiellen Gründen nicht möglich, andererseits mangelt es an vielen Orten des Reiches an Personen, welche die verantwortungsvolle Arbeit genügend zu leisten im Stande sind. Die Hauptzählungskommission hat als Norm für einen Zählbezirk 2000 Einwohner oder 400 Höfe angenommen; es würden mithin gegen 6300 Zähler nöthig sein.

Die gesammten Kosten der Zählung hat man auf 3- bis 4 Millionen Rubel, etwa das Sechsfache der Kosten einer deutschen Volkszählung, geschätzt. Sie werden aber reichlich durch die Resultate aufgewogen, welche neues Licht über die Verhältnisse und Zustände des Landes verbreiten werden. Vom wissenschaftlichen wie vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus kann die russische Volkszählung in der That ein hohes Interesse beanspruchen, zumal da die zu beantwortenden Fragen eine Ausdehnung erhalten sollen, welche über die gewöhnliche Fragestellung bei Volkszählungen hinausgeht. Die Zählung soll sich nämlich erstrecken: auf den Namen, den Familienstand, das Verhältnis zum Haushaltungsvorstand, das Geschlecht, das Alter, die sociale Stellung, die Religion, den Ort der Geburt und des Wohnsitzes, die Nationalität, den Aufenthaltsort, die Mutterprache, die Schulbildung, auf Beschäftigung, Beruf und Gewerbe und auf etwaige wesentliche natürliche Gebrechen. Für die Verarbeitung des Materials sind drei bis vier Jahre vorgesehen.

### Häuserverkauf.

In bester Wohnlage der Leipziger Vororte sind neugebaute, gut verzinliche Wohnhäuser

mit Nebengebäuden zum Preise von 55- bis 95 Tausend Mark veräußert. Näheres durch den Besitzer **Robert Geissler**, Leipzig-Schönefeld, Dimpfstr. 58.

**960,000 Mark** à  $3\frac{1}{2}\%$  sind aus unserer Eintragskasse sof. od. später auf Landgrundstücke auszuliehen. Häuser beliehen wir auch, aber nur à  $3\frac{1}{4}$ -4%. Darlehensucher wollen nur schriftliche Meldungen mit der Aufschrift „**Eintragskassen**“ a. d. Kreisbl.-Exp. eins. [3204]

**Obstbäume, starke Weinfässer, hochst. Mösen** empfiehlt [3796] **C. Henschkel.**

### Kartoffel-Verkauf.

**Doppelt gut und sorgfältig** verlesene Kartoffeln bester Qualität und zwar:

- la weiße Speisekartoffeln, 2 Mt. 80 Pfg. pro Ctr.
- la Jewel Speisekartoffeln, 3 Mt. pro Ctr.

werden **Montags, Dienstags und Sonnabends** jeder Woche auch in Pösten von  $\frac{1}{2}$  Centner abgegeben. [3614]

Die **Gutsverwaltung** von **Carl Berger.**

Ein größerer Complex **vorzüglichen Gras**, zum **Abmähen** oder **Grünfüttern** ist abzugeben. [3797] **C. Henschkel.**

Versand an Privat. 3167

**Strick Garn**  
ROCKGARN, BECKENGARN, NAKELGARN  
Strümpfe

**Unterzeuge**  
SCHLAFDECKEN REISEDECKEN  
PFERDEDECKEN (bessere Sorten)

**Georg Koch** Fabrikant  
GARNSTÜCKE, STIFFPROBEN UND UNTERZEUGE  
UND ALLERLEI FEINER PRESSIONSWAREN  
Königsplatz 10, Leipzig

### Geldschränke.

**J.C. Petzold, Wagdeburg** empfiehlt seine Fabrikate (365) in **unbestroffener Vollendung**. Preise außerordentlich billig. Preislisten gratis und franco.

### Abreiß-Kalender

für 1897! **Prachtvolle Ausstattung** in vier verschiedenen Dessins **10 à 50 Pfg.** vorrätig in der **Kreisblatt-Expedition.**

### Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche Auskunft**, über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. [3596] **F. Koch**, Königl. Förster a. D., Pömmser, Post Nieheim (Westfalen).



## Große Vorzüge amerikan. Dauerbrand-Oefen,

bieten die mir zum **Ameinverkauf** übertragenen **amerik. Dauerbrand-Oefen**, verbessertes System, speciell zur Feuerung für hiesige Braunkohlen geeignet, sowie für jedes andere Heizmaterial passend. [3802] Ferner halte mein großes Lager **in allen anderen Sorten Oefen sowie Herden** bestens empfohlen. **Alb. Bohrmann's Nachflg.** Inh.: **W. Seibicke**, Eisenhandlung.

**Polich's Costüm-Stoffe** sind **einzig schön!**

Die Muster-Auswahl in Seiden u. Wolle umfasst viele Hunderte der neuesten Mode-Erscheinungen. Sämmtliche Stoffe entstammen den ersten Fabriken des In- und Auslandes und sind **höchst preiswürdig!** Proben stets versandbereit!

**Aug. Polich, Leipzig**  
Geschäftshaus für Deutsche Moden.  
„Verlag der Deutschen Moden-Zeitung“  
Ueber 75,000 Abonnenten.

Verlangen Sie per Postkarte **Gratis-Probennummern** von **Buttericks Moden-Revue**, monatlich 48 Seiten voll der neuesten Modelle für Damen u. Kinder **pro Jahr 3 Mk.** und **Buttericks Modenblatt**, monatlich circa 70 neueste Modelle für Damen und Kinder, **pro Jahr 1 Mk.** **Abonnements-Annahme jederzeit!** Bei unserm Agenten, all. Buchhandlungen u. Postanstalten. - Probennummern gratis und franco durch **Blank & Co's Verlag, Barmen.** [3801]

Zur Belehrung aller Freunde des Obst- und Gartenbaues ist vornehmlich 10 Jahren **Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau**, eine wöchentlich erscheinende, reich illustrierte Gartenzeitung ins Leben gerufen worden, welche aus kleinen Anfängen schnell emporgeblüht, heute die geleseste Gartenzeitung der Welt geworden ist. Der praktische Rathgeber ist jetzt ein Unternehmen von einzig dastehender Grösartigkeit, welches nur für die Praxis arbeitet. An der Spitze der Redaktion stehen vier wissenschaftlich gebildete Gärtner, ein großer Kreis von Autoritäten arbeitet mit. Unter der Redaktion steht ein wissenschaftlicher Versuchsgarten für Neheiten und ein 45 Morgen großer, praktischer Versuchsbienen-Versuchsgarten „Der Hedwigerberg“. In einer eigenen Versuchsstelle werden Sorten- und Maschinenversuche mit Obst- und Beerenweinen gemacht. Der praktische Rathgeber ist reich illustriert. Alle Abbildungen werden nach lebenden Modellen, Pflanzen etc. nur für den Rathgeber gezeichnet. Vierteljährlich wird ein buntes Aquarell - Abbildungen von Obstsorten, Blumen, Insekten etc. - beigegeben, das von hervorragendem künstlerischem Werth. Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau, auf den man bei jeder Postanstalt oder Buchhandlung abonniren kann, kostet vierteljährlich 1 Mk., mit Bestellgeld 1,15 Mk., bei direktem Bezug unter Streifenband 1,50 Mk. Probennummern versendet gern unentgeltlich die **Königl. Hofbuchdruckerei Erowitsch & Sohn** in Frankfurt a. d. Dder. [3800]

**Echte Dalmatiner Hündin** [4229] zu verkaufen. **Schenklich**, Bahnhofstraße 14.

**Dienstmädchen**, Lohn bis 180 Mk., sucht fortwährend [4228] **Sandutt, Gef.-Vm.-Bureau**, Mülheln.

Gründl. sichere Vorbereitung zum **Poß- und Einjähr.-Freiwill.-Examen**. Beste Empfeh. v. Herren d. Behörde. Gute Pension. Meldungen unter **N. S. 3478** an die Kreisblatt-Expedition.

**Krankheiten** jeder Art, besonders auch langwierige, behandelt seit über 20 Jahren mit bestem Erfolge, auch brislich! Ueber 1200 Zeugnisse aus allen Ständen! Brochüren gratis, gegen 20 Pfg. Porto. [2572] **Otto Friedel**, Braunsfeld 21.

**Haben Sie Kinder lieb?** dann bestellen Sie, bitte, eine Probe-Nummer und abonniren Sie auf: **Gesunde Kinder!** Zeitschrift für kindliche Gesundheits- u. Krankenpflege. Redacteur: Dr. med. H. Moeser. Alle 14 Tage eine Nummer. Probe-Nummer gratis. Quartalspreis nur 75 Pfg. einschliesslich freier Zustellung. Man abonnirt unter Einsendung von 75 Pfg. bei den Buchhändlern, oder bei der Post, oder bei den Verlegern: **Breer & Thiemann** [2462] in Hamm (Westf.).

Einem **karlen Einspanner Wagen** verkauft billig [4237] **Neutkirchen Nr. 14.**

**Dreirad** neuester Construction, engl. Fabrikat, fast neu, für 100 Bl. u. verk. Off. unt. [4239] **W. an die Kreisblatt-Expd.**

8jähriges **starkes Arbeitspferd** (Kappe) zu verkaufen. [4230] **Marktstraße 4.**

**Großes Läufer-schwein** und eine sehr wenig gebrauchte **Wurstmaschine** mit Füller zu verkaufen. [4242] **Weslich, Schulstr. 6.**

**Saugferkel** stehen **Wurst** oder auch paarweise zum Verkauf. [4233] **Gut Nr. 1, Almdorf.**

In nächster Zeit wird sich in den Kirchspielen **Schleibitz** und **Meuden** eine tüchtige **Sebecmühle** niederlassen. Dieselbe ist vorläufig in meiner Desbauung zu sprechen. [4227] **Gustav Büßigen, Meuden.**

**Bur gefl. Beachtung!** Unsere so oft geäußerte Bitte, **Annoncen gefl. bis spätestens 9 Uhr Vormittags einreichen** zu wollen, findet leider vielfach noch zu wenig Berücksichtigung. Wir bitten dringend, uns der Unannehmlichkeit zu entheben, Anzeigen zurückweisen zu müssen, was wir bei den nach 9 Uhr eingehenden unbedingt zu thun gezwungen sind, wenn wir eine regelmäßige und rechtzeitige Herstellung und Ausgabens unseres Blattes erreichen wollen. **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

Bei  
**grosser Preiswürdigkeit**

in unübertroffener Auswahl empfehle:



**Mäntel** mit voller abnehmbarer Pelerine in wasserdichten Loden, Duffels u. modernen Fantasiestoffen.

**Ueberzieher** ein- und zweireihig, in glatten und rauhen Stoffen u. neuesten Farben.

**Joppen** mit und ohne Futter in geschmackvollster Ausführung.

**Rock- und Jacket-Anzüge** ein- und zweireihig in jeder Preislage.

**Jagd-Anzüge** aus besten Lodenstoffen „garantirt wetterfest“.

**Schlafröcke** in besten Stoffqualitäten und gediegenem Geschmack.

**Neu! Loden-Schul-Anzüge und Joppen.**

Praktische Winterbekleidung, in allen Farben und jeder Preislage.

**Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelerine, **Knaben-Paletots**

**u. Pyjacks** in nur modernen Stoffen. **Knaben-Anzüge**

in den neuesten Facons in bekannt grösster u. geschmackvollster Auswahl. Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.

**Umtausch jederzeit bereitwilligst.**

**Sämmtliche Arbeiter-Garderobe** in nur bewährten Qualitäten zu anerkannt niedrigen Preisen.

**— Anfertigung nach Maass. —**

Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

**Hch. Lagler,**

**Markt 8. Merseburg Markt 8.**

in dem früher **Steckner'schen** Lokale.

[3795]

Der **Gustav-Adolfs-Zweigverein**  
**Merseburg-Stadt**

begeht, so Gott will, sein **25. Jahresfest** Sonntag, den 1. Nov. d. J., mit Festgottesdienst im Dom, Nachm. 5 Uhr; Predigt: Herr Consistorialrath Prof. D. Haupt-Halle.

Abends 8 Uhr findet eine Nachfeier im „Tivoli“ statt, in welcher Herr Pastor design. Höfer, i. B. in Halle, über „Loretto“ und Herr Pastor Deichmann-Ermleben über „Spanien und das Evangelium“, sprechen werden. Die evangelischen Mitbürger ladet zu reger Betheiligung an dieser Jahresfeier herzlichst ein.

Der Vorstand.  
Martius. Schollmeyer.



Donnerstag, den 5. Nov., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Reichstrone

**Vortrag** des Herrn

Otto Wagner, Direktor der Bilschen Naturheilanstalt in Radebeul, Dresden über

**Nierenkrankheiten** mit Erklärungen an grossen Abbildungen. Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf. an der Kasse. 13791

Der Vorstand.

**Montag, 2. November, Abends 7 Uhr:**  
**Erstes**

**Künstler-Concert**

im Kgl. Schlossgarten-Pavillon. Mitwirkende:

Frau Magda Lossen, Fräulein Susanne Triepel, Herr Wladimir von Pachmann, Die Damen singen Duette von Berlioz, Drorak, ventisiel und Lieder von Schumann, Brahms, Berger. Herr von Pachmann spielt Clavierstücke von Chopin, Schumann, Mendelssohn, Schubert. Abonnementsbilletts für alle drei Concerte à 6 Mk., Eintrittskarten zum ersten Concert nummerirt à 3 Mk. in der Stollberg'schen Buchhandlung. 13712

**Schützenhaus Schafstädt. Mittwoch, den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr**

findet ein grosses **Militär-Extra-Concert** statt, ausgeführt von dem Trompeter-Corps des 12. Fusaren-Regiments, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Stadttrompeter St uher. Nach dem Concert findet Ball statt. Fr. Kientel. [4232]



5311

**Unsere Expedition** ist Sonntag nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet. **Merseburger Kreisblatt.**

**Provinz und Umgegend.**

† Freyburg, 29. Oktober. Die Lese der weißen Trauben ist nun in vollem Gange und dürfte, günstiges Wetter vorausgesetzt, mit Ende dieser Woche beendet sein. Der Preis der weißen Trauben stellt sich auf 5,50—7,50 M. für 50 Klg. Das Gewicht des Kofses schwankt hauptsächlich zwischen 60 und 70<sup>o</sup> nach Dechale; aus besten Lagen wurde vereinzelt bis zu 76<sup>o</sup> gemessen, während andererseits bei Trauben aus geringeren Bemerkungen und namentlich bei solchen aus ungespritzten Bergen Kostgewichte in den fünfziger Gradus zu konstatieren waren. Die Menge übertrifft vielfach die gehegten Erwartungen.

† Querfurt, Am 20. Oktober schenkte die verehelichte Maurer G. hier selbst einem Raaben das Leben, welcher das ansehnliche Gewicht von 15 Pfund hatte.

† Raumburg, 30. Oktober. Wiederum hat sich in der Nähe von Schönburg ein düsteres Verhängnis vollzogen. Dort zog man die Leiche einer alten Frau aus der Saale, in der man eine Wittve W. von hier erkennen will, die seit einigen Tagen vermißt wird; man nimmt an, daß sie den Tod gesucht habe aus Gram über einen ihrer Entlein schuld gegebenen Fehltritt; diese Entlein, ein junges Mädchen, ist gleichzeitig mit der Großmutter verschwunden. — Ebenfalls bei Schönburg ist eine Kind des Leiche im Wasser gefunden; doch steht dieser Fund mit obigem Falle in keinerlei Verbindung. — Der Arbeiter Schwarzberg aus Greußen, der vom hiesigen Schwurgerichte wegen eines bei Heldrungen verübten Straßenraubes zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, verhört z. Z. seine Strafe auf der Lichtenburg; vor seiner Uebersiedlung dorthin machte er noch im hiesigen Gefängnisse einen Selbstmordversuch, indem er, als der Barbier ihn rasirte, in einem un beobachteten Augenblicke plötzlich ein Messer ergriff und sich die Pulsader an den Händen aufzuschneiden versuchte, sich aber nur ungeschädliche Wunden beibrachte.

† Bitterfeld, 30. Oktober. Der Umbau des hiesigen Bahnhofes ist gegenwärtig so weit gediehen, daß in Kürze der Tunnel in Benutzung genommen werden kann. Auch die Veranschlagung der Gleise und Herstellung der neuen Weichenstrahlen wird Ende dieser Woche vollendet sein, so daß für die Folge auf Bahnsteig I, dem Stationsgebäude zunächst gelegenen, auf Gleis I die Züge von Leipzig nach Berlin und Dessau, auf Gleis II die von Halle nach Berlin und auf Bahnsteig II, Gleis III die Züge von Berlin nach Halle und Leipzig, Gleis IV die Züge von Dessau nach Bitterfeld, bzw. Leipzig abgefertigt werden. Beide Bahnsteige werden fortan auf eine Länge von ca. 250 Metern überdacht und erhalten zur Bequemlichkeit der Reisenden am Abendende je eine Bedürfnisanstalt. Wie man erzählt, kommen zum Frühjahr Gefährlichkeitsbehälter zur Aufstellung; auch erhält das Stationsgebäude einen neuen Lackanstrich. Nachdem schließlich auch Verbesserungen des Vorplatzes und der Bahnhofsanlagen vorgenommen, auch elektrische Beleuchtung in Aussicht steht, dürfte unser Bahnhof zu einem der schönsten der Neuzeit mit gehören.

† Delitzsch, 30. Oktober. Die Hasenjagd ist in diesem Jahre sehr unergiebig; das beweisen am besten die hohen Preise der Hasen. Wie Kenner der Verhältnisse versichern, ist dies darauf zurückzuführen, daß in diesem Jahre den Hasen im Wiesel ein furchtbarer Feind erwachsen ist, welches unter ihnen gewaltig aufräumt: das Wiesel, das sich sonst fast ausschließlich von Feldmäusen nährt, findet in diesem Jahre die gewohnte Nahrung nicht, weil dieselbe in Folge der anhaltenden Nässe zu Grunde gegangen ist, daher ist es darauf angewiesen, sich andere Nahrungsquellen zu erschließen. Es beschleicht den Hasen, springt ihm auf den Nacken und saugt ihm das Blut aus, bis das gebröckelte Thier zusammenbricht.

† Erfurt, 30. Oktober. Der zum Generalmajor beförderte bisherige Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 hat bei seinem Abschied an das Regiment eine Rede ge-

halten, die eine kaum zu beschreibende Wirkung auf Offiziere und Soldaten hervorbrachte. Nachdem Herr v. Kehler es ausgesprochen, wie es sein Stolz gewesen, den durch Pflichttreue und hohe Ausbildung gleich ausgezeichnete Regiment zu führen, rief er am Schlusse: „Kennt mich noch einmal Euren Oberst! Es ist der schönste Titel, den Ihr mir zum Abschied geben könnt!“ Der Effekt dieser Schlussworte war, wie gesagt, ein außerordentlicher.

† Erfurt, 30. Okt. Die Kaufleute Hermann und Max Wahl, Inhaber der bekannten Damenmantelfabrik Moritz Wahl, erschossen sich früh 5 Uhr im Geschäftslokale. Motiv noch unbekannt.

† Kemschütz bei Saalfeld, 30. Oktober. Ein in der Böttchermühle beschäftigter Arbeiter war einem Lehrling eine Flasche mit Schwefelsäure in's Gesicht, so daß der junge Mann erheblich verbrannt wurde. Der Attentäter ein 16-jähriger Bursche, der sich erst seit 14 Tagen hier aufhielt, ist seitdem verschwunden.

† Wie weit die Brauchbarkeit eines Hundes geht, zeigt wieder ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen in Eisenach zugetragen hat: Die Eltern einer in einem etwa 2 Stunden von dort entfernten Ort verheirateten Tochter waren in ihrem Geschäfte für den Abend so sehr in Anspruch genommen, daß sie nicht glaubten, allein fertig werden zu können, und hätten gern an ihre Tochter telegraphirt, zu kommen, wenn die Telegraphenverbindung dorthin eine direkte gewesen wäre. Plötzlich kam der Vater auf den Gedanken, den zur Zeit und meist dort weilenden Hund seines Schwiegersohnes zum Telegraphenboten zu machen. Er schrieb in einigen Zeilen schnell sein Anliegen nieder, legte dieses Betscheilchen in ein kleines Täschchen und band dasselbe dem Hunde um. Darauf jagte er denselben ein Stück seinem Ziele zu, indem er immer energisch nach dem Wege wies. Der Hund verstand den Mann und folgte gut, denn um 11 Uhr Vormittags hatte derselbe die Stadt verlassen, war in einer guten halben Stunde bei seinem Herrn mit der „Depeche“ angekommen, und gegen 2 Uhr Nachmittags schon waren Tochter und Schwiegersohn mit ihrem treuen Begleiter (und zwar zu Fuß) zur gewünschten Hilfeleistung im Elternhause.

† Zellerfeld. Zu der Verhaftung des Mörders des Justizraths Levy in Berlin wird noch gemeldet, daß Werner dem Gen darmen gegenüber angegeben haben soll, daß nicht er, sondern Grösse den Justizrath ermordet hat; er habe Frau Levy“ gestochen. „Schmiere“ habe Niemand gefanden; nur er und Grösse hätten die That vollbracht und um sit gewußt.

† Oberlichtenau, 30. Oktober. Einen grausigen Fund machte ein hiesiger Bahnwärter. Beim Revidiren seiner Bahnstrecke entdeckte er unweit des Bahnhofes in der nächsten Nähe der Auerwalder Uebergangstraße auf den Gleisen der Chemnitz-Niesauer Straße den verkrümelten Leichnam eines von dem von Niesau nach Chemnitz gehenden Schnellzuge überfahrenen Mannes. Der zerrissene Körper und die zerstückten Kleider bildeten eine formlose Masse. Der Verunglückte gehörte dem Arbeiterstand an. Der Unbekannte ist anscheinend beim Passiren des Ueberganges vom Schnellzuge erlakt worden.

† Bittau, 30. Oktober. Ein Schwindel, wie er in gleicher Eigenartigkeit selten vorkommen dürfte, wurde dieser Tage von einem Laubbuchsen im Verein mit einem Dienstmanne auszuführen versucht. Der Erstere war in einem Geschäfte angeheilt und hatte hier die sich bietende Gelegenheit zur Ausübung verschiedener Diebstähle benützt. Als diese an's Tageslicht kamen, erklärte sich der bestohlene Geschäftsinhaber auf Bitten des Jungens bereit, von einer Anzeige Abstand zu nehmen, wenn sich der Vater des Diebes verpflichte, den Schaden auf die eine oder andere Weise zu ersetzen. Zu diesem Zwecke wollte er mit demselben Rück-

sprache nehmen. Nun war aber der Vater dem Bestohlenen nicht persönlich bekannt, und darauf baute der Junge seinen Plan. Er erschien mit einem Manne, den er als seinen Vater vorstellte und mit dem der Geschäftsmann alsbald in Unterhandlung trat. Der angebliche Vater ging auf alle Vorschläge ein, und der Kaufmann war zufrieden, daß ihm Ersatz geleistet werden würde. Er hatte sich jedoch geirrt, denn bald stellte sich heraus, daß der Vater des Jungen mit der ganzen Angelegenheit unbekannt war. Der Bursche hatte sich vielmehr einen Dienstmann engagirt, der gegen Bezahlung die Rolle des Vaters spielen mußte und sich auch dazu bereit finden ließ. Gegen Beide ist nunmehr Anzeige erstattet worden.

† Dresden, Prinz Friedrich August von Sachsen stürzte in Dresden während eines Rittes mit dem Pferde. Er kam mit dem linken Fuß unter das Pferd zu liegen, erlitt jedoch keine Verletzungen. Ein Gen darm, welcher dem Prinzen behilflich sein wollte, wurde am Fuße verletzt; man trug ihn ins Residenzschloß.

**Stadt und Umgegend.**

Merseburg, den 31. Oktober 1896.

(\*) Im Zeichen des Herbstes! Der Sommer ist hin; früher als je sind rauhe Herbststürme über unsere Ebene dahin gebraust und haben uns die Vergänglichkeiten alles Irdischen wieder einmal zum Bewußtsein gebracht. Verblüht sind die Blumen in Feld und Wald, gelockt ist der Regen der Wiese, im Garten blüht einsam eine letzte Rose mit zerzauster Krone, und vom Obstbaume fällt der letzte rothbäckige Apfel zu Boden. Wohin wir blicken, nichts als Welken, Fallen, Sterben! Weiß sind die Blätter des Baumes, die ebe dem sein schönster Schmuck waren, und trauernd starrt das düre Gerippe der einst so vollen Baumkrone gen Himmel. Auf dem Rasen umgeben die fahlen Blätter den Stamm, auf der Straße wirbeln sie dahin, ein Spiel des wilden Windes. Warum fällt das Laub von den Bäumen? Viele Leute sind der Meinung, daß die Kälte die Blätter bleiche und der scharfe Wind sie von den Zweigen herabriffe. Dem ist nicht so, wie schon daraus ersichtlich ist, daß auch im wärmsten Herbst und bei völliger Windstille das Laub fällt. Bekanntlich sind die Bäume auf die Blätter als auf äußerst wichtige Organe angewiesen. Die Laubkrone ist die Lunge des Bau es, wenn auch in anderem Sinne als die Lunge des Menschen. Die Blätter atmen bei Tage Kohlen säure ein und scheiden diese durch Blattgrün unter dem Einflusse des Lichtes in Kohlenstoff und Sauerstoff. Während sie den letzteren ausathmen, vereinigt sich der Kohlenstoff mit dem Wasser und den Nährstoffen, welche durch die Wurzeln aufgenommen wurden; so bildet sich besonders Stärkemehl und Zucker, die wichtigsten Nahrungstoffe der Pflanze. Viele Pflanzen nutzen dabei ihre Blätter so stark ab, daß dieselben nur einen Sommer lang grün bleiben, wie es bei unseren heimischen Bäumen meist der Fall ist. Im Herbst wandert dann der in den Blättern angelegte Vorrath von Nahrungstoffen in das Innere der Pflanze. Das Blattgrün verändert sich; denn der Baum scheidet sich an, das Laub, das ihm nichts mehr nützen kann, abzustoßen. Zunächst bildet sich zwischen dem Blattstiele und dem Zweige eine zarte Trennungsschicht, welche den Zufluß des Saftes in das Blatt hindert, so daß dasselbe allmählich austrocknet. Der trotzdem im Staume aufsteigende Saft bringt aber allen Nahrungsvorrath in den Knospen unter, welche dadurch zu den natürlichen Speisekammern des Baumes werden. Sie stehen in den Blattwinkeln und drängen, indem sie zunehmen und Raum bedürfen, die verdorrten Blätter von den Zweigen ab, bis sie auch den letzten Haalt verlieren und sanft tänzelnd sich auf den Boden hinabschwingen oder durch den Wind in totem Drehen von dannen geführt werden. Aber steht nun der Baum auch Monate lang schmachlos, so dürfte wir doch hoffen, daß nach der Zeit der Winterruhe die Knospen sich der milden Frühjahrs sonne erschließen und ihn au's Neue mit Laub und Blüten zieren werden:

Daß nur das Laub fällt, laß es Dich nicht verdrüßen!  
Daß alle muß doch fort, wenn einst soll neues sproßen!

Inserate im Betrage

bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe

sofort zu bezahlen.

(—) Der Gothaer Wetterprophet Hagenicht schreibt: Da die Temperaturgegensätze, welche die Eismässer im Golfstrom bilden, sich bis zum Winter ausgeglichen haben werden, von dort also keine kräftigen Minima mehr zu erwarten sind, das grönländische Kältemaximum aber wegen des Eismangels in seinem Ostmeere sich nicht dahin ausdehnen kann, so wird dem sibirischen Kältemaximum die Gelegenheit geboten sich weit nach Westen hin auszudehnen und Europa, einen anhaltend strengen Winter zu bringen.

(\*) Der Kgl. Steuerrath Franz Rißmann hier feierte dieser Tage sein 50jähriges Staatsdiensts jubiläum. Der Ehrentag wurde von den Kollegen, sowie den Freunden und Bekannten des beliebten Jubilars durch zahlreiche Geschenke und Gratulationen ausgezeichnet.

(\*\*) Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Postdirektors Herrn Koch und zu Ehren des neuernannten Postdirektors Herrn Lattemann veranstaltet der hiesige Postunterbeamtenverein Sonntag Abend von 8 Uhr an einen Theaterabend mit Ball in der Reichshalle.

— Ueber den wegen Veruntreuungen aus seiner Stellung entlassenen Kaufmann, dessen wir leithin Erwähnung thaten, finden wir in auswärtigen Blättern folgende Notiz: Der seit nahezu 25 Jahren in einer hiesigen Fabrik angestellte Buchhalter G. wurde plötzlich aus seiner Stellung entlassen. G. hat die Firma, bei der er größt Vertrauens genoss, seit einer Reihe von Jahren durch falsche Büchereintragungen um größere Beträge beschwindelt. Wie hoch sich die unterschlagenen Gelder belaufen, ist bis jetzt nicht festzustellen gewesen; Strafentwurf ist von der Firma gegen G. nicht gestellt worden. — Der Betreffende sollte, wie man sich im Publikum erzählt, nach seiner Entlassung Selbstmord begangen haben, welches Gerücht sich jedoch nicht bewahrheitet hat.

— Delitz a. B., 29. Oktober. Als heute Vormittag mehrere mit Rübenknäulen beladene Wagen unseren Ort passirten, drängten die Pferde vor einem derselben ungestüm nach vorn und fuhren so dicht an einen vorausfahrenden Wagen heran, daß sich die Achsen der Vorderäder berührten und nebenher gehende Führer Jakob aus Schottorch zwischen dieselben geriet. Ehe auf seinen Hilferuf die Wagen zum Stehen gebracht werden konnten, hatte der Genannte bereits einen Oberschenkelbruch erlitten, wodurch seine Ueberführung nach der Klinik zu Halle erforderlich wurde.

— Scheuchitz. Der Geschwurzführer Rothmann von hier wurde am Mittwoch Vormittag von seinem eigenen Geschirr auf einem oberhalb der Bahn gelegenen abschüssigen Felde überfahren. Er war über einen Stein gestolpert und so helle gekommen, wobei ihm die Räder des Wagens über Brust und beide Beine gingen. Glücklicherweise sollen die erlittenen Verletzungen keine schweren sein.

**Vermischte Nachrichten.**

\* (Zur Geschichte der Postwertzeichen) bringt der Berliner „Vör“ folgenden interessanten Beitrag: Anfangs der fünfziger Jahre wurden in Preußen Postwertmarken und Briefstempel mit dem eingepreisten Kopfbilde des Königs Friedrich Wilhelm IV. in den Verkehr gebracht. Sie waren aber nur kurze Zeit in Gebrauch, und als die erste Auflage vergriffen war, wurde das Bild des Königs fortgelassen, und zwar auf speziellem Wunsch des Monarchen. Als der König ganz zufällig solches Konvert zu Gesicht bekam, erregte es bei demselben großes Interesse, und zwar deshalb, weil das Königsbild durch den sog. Entwertungskennzeichen veranlagt war. Darüber sehr ungelassen, sagte Friedrich Wilhelm zu seinem Kabinettssekretär: „Das werde ich dem Schmelzer (Crauphoffer) schon einträuken.“ Bei dem nächsten Vortrag wurde Schmelzer denn auch vom Monarchen sehr ungnädig empfangen. „Sie geben ja Ihren Beamten ein gutes Beispiel, den Wert meiner Person herabzusetzen!“ So war wie vom Donner gerührt und wußte nicht, worin er gefehlt haben sollte. Als der König seine Verlegenheit bemerkte, sagte er scherzend: „Die Postbeamten verzweifeln sich ja an meiner Person, und Sie erlassen noch dazu eine Verfügung, Ihren König zu entwerthen?“ Jetzt begnüg der Beamte, um was es sich handelte und seitdem wurden Marken und Konvert nicht mehr mit dem Bilde des Königs geschmückt.

(Ein schlaues Diplom.) Dieser Tage kam die orientalische Frage im Politzgericht des Londoner Schwurgericht zur Erörterung. Herr Bignell, ein Geschworenen, versicherte dem Richter feierlich, daß er sich zum letzten Mal mit der hohen Politik befaßt habe und daß er ein weiserer,

wenn auch um 30 Jhd. älterer Mann sei, als zuvor. Das Folgende ist die Geschichte seiner Leben. Sein Kollege Owens vertraute ihm unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses an, daß er von Herrn Chamberlain den Befehl erhalten habe, den Sultan zu verhaften, und einen von Lord Salisbury unterzeichneten Haftbefehl besitze. Die Sache sei nicht ungeschicklich, aber vor Allem direkt, höchst direkt. Als Belohnung erhalte er den Posten eines Konsuls in Algier mit 10 000 Pfd. als Jahresgehalt. In einer Anwendung kollegialer Großmuth bot Herr Owens Herrn Bignell die Stelle des ersten Sekretärs mit tausend Pfund Gehalt an. Somit ging Alles gut. Allein der diplomatische Dienst ist mit hohen Eshen bekräftigt und eines Sonntags, als nützlich die Kassen geschlossen waren, beehrte Owens zufällig der Kapelle von 30 Jhd. ihr Vorbereitungsgehe und Bignell schoß sie gleich vor. Lags darauf verstand der Diplomat, B. eine Anweisung auf das Anwärteramt überlassend. Die Geschichte nahm den üblichen Verlauf. Bignell hat den Kofferöffner wieder zur Hand genommen und Owens findet an „schaligem Orte“ bei Drob und Wasser über die Lösung der orientalischen Frage nach.

\* (Eingeführt) ist in Biersen (Rheinpreußen an einem Neubau ein Größ. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

\* (Ereignete Boote.) Bei heftigem Sturm kenterte bei Seinsbal an der Küste von Portuga ein Fischerboot; 14 Mann entranen. Ebenfalls im Sturm kenterte bei Kiel ein Boot aus dem Fischerdorf Langholz. Die beiden Insassen, Vater und Sohn, fanden den Tod in den Wellen.

**Theater und Musik.**

— Halle'sches Stadttheater. (Reperioir) Sonntag: Nachmittags (Krembendorfs) bei halben Preisen. Cavalleria rusticana Ballet, die schöne Galopier. Abends: Die Fledermaus. Montag: Figaro's Hochzeit.

— Leipziger Stadttheater. (Reperioir) Sonntag: Neues Theater: Das Heimchen am Herd. (Anfang 7 Uhr) Altes Theater: Herminie. (Anfang 7 Uhr.) Carola-Deater. Sonntag: Hebelei. Vorher: Gemitterhäuser. (Anfang 7 Uhr)

**Todesfälle.**

— Der Bruder des Reichsanstalt, Kardinal Prinz zu Sollenlohe ist Freitag früh in seiner Wohnung an der Piazza Santa Maria Maggiore zu Rom am Herzschlag gestorben. Er war am 26. Februar 1823 zu Rottenburg geboren und Kardinal seit 22 Juni 1866.

**Kirche, Schule und Mission.**

— Besondere Sorgen für schwach begabte Kinder. Nach einer im preußischen Kultusministerium angefertigten Uebersicht über den Stand des Unterrichts schwach begabter Kinder in hiesigen Schulen geht aus, daß die Erkenntnis der Bedeutung dieses Unterrichts fortwährend zugenommen ist. Die Gesamtzahl der in diesen Hülfsklassen untergebrachten Kinder beläuft sich auf 2017 gegen etwa 700 im Jahre 1894. Neben dem auch jetzt bestehenden guten Erfolge der Hülfsklassen ist besonders beachtenswert, daß die frühere Abneigung vieler Eltern gegen die Aufnahme ihrer schwach begabten Kinder erkennbar zu weichen beginnt.

**Seeer und Marine.**

— Die geplanten Aufbesserungen der Offiziersgehälter sollen dem „Hann. Cour.“ zufolge mit dem Premierlieutenant beginnen und mit dem Regimentkommandeur beschließen.

— Der neue Panzer „Regit“, das letzte der s. Z. vom Reichsloge bewährte acht Röhrenschiffbauwerke, hat seine Ausrüstung zummeist beendet und die Kieler Werft verlassen, zunächst um die Abweichung der Kompasse zu bestimmen. Hieran wird sich die erste Probefahrt anschließen. „Regit“ gehört zu den Panzern A. Klasse, und zwar zur sog. „Segler“-Klasse, in welcher numer drei Typen vertreten sind. Die maßgebende Anordnung nach dem System Torontoff, mit welchem auf dem hiesigen Kreuzer „Vela“ glänzende Erfolge erzielt wurden. Angefertigt von der Danwerf-Gesellschaft, lieferten sie bei einer Dampfprobe binnen 13 Minuten Dampf. Da dieses ein sehr wichtiger Umstand bei einem Kriegsschiff ist, dürfte wohl in Zukunft für diese Schiffe die Beschränkung wegfallen, bei angetrieben oder kleinen Feuer unter Dampf zu liegen. Eine wichtigere Erneuerung an diesem Panzer ist, daß fast alle Hilfsmaschinen Elektromotoren sind, welche von zwei Primärmaschinen gespeist werden. Bei dieser Einrichtung gehen jetzt anfang der gefährlichen Dampfprobe harnlose Meißel durchs Schiff, welche, wenn sie in einem Kriegsschiffe zerfallen werden sollten, leicht zu repariren sind und vor Allem keine Menschenopfer kosten.

**Post, Telegraphie, Eisenbahnen.**

— Zwischen der Reichspostverwaltung und den beteiligten Staatsverwaltungen (s. oben) s. Z. formellere Verhandlungen über eine Abänderung der Bestimmungen, welche die Benutzungsberechte der Telegraphenverwaltung an Straßen und öffentlichen Wegen regeln.

**Gerichtsverhandlungen.**

— Der erste Habereprozeß wird s. Z. vor dem Landgericht Wittenberg verhandelt. Während 10 bis 11 weitere Untersuchungen anhängig sind, handelt es sich diesmal um das Schreiben bei Sauerbach. Angeklagt sind etwa 50 Personen, darunter der Bürgermeister von Sauerbach. Die Vernehmung der Angeklagten löst ein Bild einer eigentlichen Habere-Organisation nicht erkennen. Für jedes Schreiben

wurden Vertrauensleute ins Geheimnis gezogen. Durch einen Schmutz, der den Verdächtigen den Tod anbrachte, wurde Geheimnis gelobt.

— Der Prozeß wegen des Krawalls in Opaleniga hat Mittwoch vor dem Meßeriger Schwurgericht begonnen. Gelegenheit der Durchreise des Fürstbischofs v. Staßfurt war bekanntlich der Militärkommissar v. Carnap Gegenstand ständlicher Beleidigungen seitens der Polen, die eben ihrem geistlichen Oberhaupt Subsidium bargebracht hatten. Der preussische Beamte, der bürgerliche Kleidung trug ist arg gekränkt und gereizt worden. Von anderer Seite wird behauptet, v. Carnap trage selbst einen Teil der Schuld, indem er herausfordernd aufgetreten sei. Auf der Anzeigebank sitzen neun Personen; sie sind beschuldigt, an einem Landriebe nach ruck theilgenommen zu haben. Auch lautet die Anklage auf gemeinschaftliche Körperverletzung. Erbsch der Angeklagten sind außerdem beschuldigt, an einem öffentlichen Aufzuge ohne Erlaubnis der Behörde theilgenommen zu haben. Das letztere Borgehen wird von den Angeklagten zugestanden; sie wälen in ihrem Glauben gehandelt haben; dagegen bestreiten Alle das übrige von der Anklage behauptete Beständliche. Der erste Zeuge, Hauptförstlicher Müller, hat vom Vorfall selbst nichts gesehen; nach diesem habe v. Carnap ohne Wut mit dem Bege in der Hand den Tischstisch sprechen wollen, er habe v. Carnap aber verstanden, in diesem Zustande auf dem Bahnhofs zu gehen. Der Förstleiter Detmer bräuhet, v. Carnap sei ein feines, dann aber sehr langsam gefahren. Als er umwenden wollte, sei der Wagen umringt worden und viele Leute hätten mit Fackeln auf v. Carnap eingeschlagen. Der Wäschmeister hat gesehen, daß die Angeklagten Bawer, Smierzakowski und Koj den Kommissar gefesselt und daß der Angeklagte Kaczynski ihn mit einem Lampion geschlagen hat.

**Kirchennachrichten.**

Sonntag, den 1. November ergeben:

Dom. Vormittags 1/2 10 Uhr: Superintendent Martinus. Abends 5 Uhr: Gemeinlicher Gottesdienst. Festprediger: Konfirmandenprofessor D. Haupt aus Halle. Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche und Abendmahlsfeier. Superintendent Martinus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Superintendent Martinus.

Stadt. Born. 1/2 10 Uhr: Pastor Driens. Gesammelt wird eine Kollekte für die Landesstraße. Born. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Wittenburg. Born. 10 Uhr: Pastor Driens. Nach dem Gottesdienst Besuche und Abendmahls. Born. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Neumarkt. Born. 10 Uhr: Candidat Bier aus Halle.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

Vorauslässliches Wetter am 1. und 2. November. 1.: Gelinde, wolfig, vielfach trübe mit Niedererschlag, windig. — 2.: Milde, meist trübe, vielfach Niederschlag, trübe Winde.

**Neueste Nachrichten.**

Referenz, 31. Oktober. Im Opalenigaer Prozeß beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten Rajewicz sen. nur der Verletzung des Vereinsgesetzes schuldig zu erklären, Rajewicz jun. und Urbansti freizusprechen, alle anderen Angeklagten der Verletzung des Vereinsgesetzes, des Landfriedensbruchs und der Körperverletzung unter Verneinung mildernder Umstände schuldig zu erklären. Die Verteidiger beantragten die Freisprechung event. die Jubiligung mildernder Umstände.

Wittenburg, 31. Oktober. Im Wittenburger Habereprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Bürgermeister Steingräber und Kall, der die Mittelberse machte, je drei Jahre Gefängnis, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnis von 1 1/2 Jahren bis zu 6 Monaten, bezüglich einer Angeklagten Freisprechung.

Verantwortlich für den textlichen Teil: G. A. Leibholdt; für Ansetze und Reklamen: Franz Böttcher. — Wende in Wittenburg.

**Aus dem Geschäftsverkehr.**

**Extra-Beilage!**

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten C. Lück'schen Hausmittel handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Warmste empfohlen werden.

Besetzt mit Gebrauchsanweisung und vielen Rezepten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lück in Kollberg. Niederlage in Merseburg einzig und allein bei Apotheker Kurye, Stadtapotheke und bei Apotheker Warche, Domapotheke; in Wittenburg bei Apotheker Storg; sowie fast in allen Apotheken. [3530]



**Haus-Telegraphen**  
 Telephone, Blühdableiter-Anlagen  
 werden prompt und billigst ausgeführt.  
 Spesen werden n. berechnet. [4235]  
**M. Clauss Nachgr.,**  
 Halle, Leipzigerstr. 13.

**Kolossaler Ulk f. Herren!**  
**Sprung-**  
**siute-nerragig**

Ein elegantes Zigarren-Glas mit 5  
 Zigarren gefüllt, welches man wie ge-  
 wöhnlich präsentirt. Sobald Jemand  
 zulange drückt man auf einen unsicht-  
 baren Knopf, wodurch die Zigarren fort-  
 geschleudert werden. Hierdurch erschreckt,  
 prallt der Ueberraschte zurück und sieht  
 statt der Zigarren einen Witzel, welcher  
 ihm eine lange Nase macht. [3620]  
 Gegen Einsendung von Mk. 1,20  
 franko. **H. O. L. Schneider,**  
 Berlin W., Frobenstraße 26.

**Zur Probe** für nur 7,50 M.  
 vers. fr. incl. Kor-  
 fassche (5 Weinsflaschen Inhalt) un-  
 vorzügl. bekömmlich selbstgeb. **Wein-**  
**cognac.** Best. empfohlen. Geg. Nachn.  
 Hann. Dampf-Wein-Cognac Brennerel,  
 3387] Hannover.

**Walton Weine,**  
 deutscher Wein aus deutschem Malz.  
 Niederlage bei [3521]  
**Carl Herforth.**

Vom Hause **Adolfo Pries y Cy, Ma-**  
**laga** (gegründet 1770) bezogene [3622]  
**ff. Port-, Madeira-**  
**und Sherry-Weine**  
 empfiehlt zu billigen Originalpreisen  
**Walther Bergmann, Merseburg.**

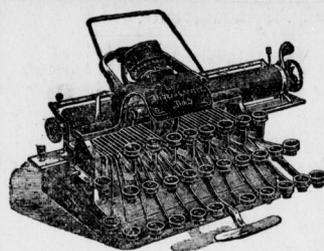


**Cognac**  
 G.O. Scherer & Co.  
 Langen.

**Ärztlich empfohlen.**  
 In allen Preislagen  
 Flasche von Mk. 2.— an  
 empfiehlt [1943]  
**Paul Berger,**  
 Merseburg, Neumarkt 74.  
 Cognac Zuckerfrei Fl. Mk. 3.—  
 Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht.

**Dr. Lahmann's**  
**Pflanzen-Nährsalz-Cacao**  
 ist von bedeutend erhöhtem  
 Nährwerth und wird von Herz en  
 stets empfohlen. [3644]  
 Per 1/2 Kilo 3,00. 1/4 Kilo 1,50.  
 125 Gr. 0,85 M., zu haben bei  
**Gustav Schönberger jun.**  
 Gratisprospüre daselbst erhältlich.

Von Ärzten empfohlen  
**Opel's**  
**Nähezwieback**  
 zu haben bei  
 3092] **Carl Herforth.**



**Die „Blickensderfer“**  
 (Preisgekrönt Chicago 1893.)  
**Klavatur-**  
**Schreibmaschine**  
 an Leistungsfähigkeit den besten nicht  
 nachstehend, aber handlicher und billiger.  
 32 Zeilen, 84 Buchstaben, Ziffern und  
 Zeichen. Preis Mk. 160, 1 Jahr  
 Garantie.

**Vertreter für Merseburg und Umgegend:**  
**Merseburger Kreisblatt-Expedition.**  
**Langenbrahmer-Anthracit-Nusskohle,**  
 anerkannt bestes Feuerungsmaterial für Dauerbrandöfen aller Systeme.  
 hat noch abzugeben [3741]  
**C. F. Meister, Eisenhandlg., Merseburg a. S.**

Einem verehrten Publikum hiermit zur gef.  
 Mittheilung, daß wir den Alleinverkauf  
 unserer vielfach prämiirten und ächten fran-  
 zösischen Champagner dem Herrn  
**Reinhold Walther, „Reichskrone“**  
 Merseburg, für Merseburg und Umgegend  
 übertragen haben. [3728]  
**Pérint & Fils, Reims.**

→ Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

**CONFECTION**  
 aller Art, für Damen und Kinder.

Winter-Jacken von M. 7.50  
 Winter-Umhänge von M. 8.—  
 Winter-Mäntel  
 Pelz-Pelerinen  
 Krimmer-Pelerinen von M. 2.—  
 Ball-Umhänge  
 Radmäntel von M. 12.75  
 Wollene Kleider von M. 20.—  
 Morgenröcke von M. 6.—  
 Blusen von M. 1.75  
 empfiehlt in hervorragender Auswahl

**Aug. Polich, Leipzig.**

Elegantes Jacket.  
 Schneiderarbeit. — Neueste Form.  
 Guter Double . . . . M. 27.—  
 → Eigene Anfertigung. → Vorzügl. Schnitte. → Beste Arbeit.

Von Sonntag, den 1. November ab steht in  
 großer Auswahl ein frischer Transport  
**Dänischer und Ardennener**  
**Wferde**  
 in leichtem u. schwerem Schlag  
 bei uns zum Verkauf. [3790]  
**Gebr. Strehl.**



**Streebs**  
**Klostertröpfen**  
 besiedeln die  
 Verdauung  
 regen den  
 Appetit an,  
 häuten den  
 Magen u. sind  
 v. angenehmem  
 Geschmack.

131 haben bei  
**G. Schönberger Jr.,**  
 Merseburg. [2732]

**Catalog umsonst.**  
**Gust. Staat, Düsseldorf 2b.**  
 Fabr. u. Enaros-Lageri. Uhren u. Galwa. [3445]

**Herzogliche Bangewerkschule** [2011]  
 Wunt. 2. Nov. Wtr. 65/98  
 Vorunt. 5. Oct. 1017 Schüler.  
 Maschinen- und Mühlenbauschule  
 mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarman.

**Mieths-**  
**Contrakte**  
 sind stets vorrätzig in der  
**Kreisblatt - Expedition.**

**Die Harzer Kräuterkur**  
 welche in der Klostermühle bei Alexie-  
 bad eingeführt ist, hat große Erfolge bei  
 allen chronischen Krankheiten, sowie  
 als Reinigungs-, Regenerations- u.  
 Vorbeugungsmittel geg. Schlaganfälle  
 u. f. w. aufzuweisen. [3642]

Die Klostermühle ist zu dieser Kur  
 eingerichtet. Die Kur kann aber auch  
 in eigener Behandlung gemacht u. von  
 hier aus die Säfte, welche in der  
 Herzal. uriv. Bergapotheke zu Harz-  
 gerode sachgemäß und gisfrei hergestellt,  
 bezogen werden. Broschüren, Pros-  
 pecte werd. gern grat. u. fr. zuges. u.  
 Auskunft ertheilt durch den  
 Kurleiter **Paul Schneider,**  
 Klostermühle bei Alexiebad, Harz.

Alten u. jungen Männern  
 wird die in neuer vermehrter Auf-  
 lage erschienene Schrift des Med.-  
 Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u.**  
**Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Heilung zur  
 Belehrung empfohlen.  
 Freie Zusendung unter Convert  
 für 1 Mark in Briefmarken.  
**Curt Röber, Braunschweig.** [3421]

**Landwirthschaftl. Lehranstalt**  
**780) Köstritz.**  
 (Leipzig-Gera) hächst besuchte Fachschule  
 für angehende Landwirthe, Verwaltung etc.,  
 die ohne großen Kostenaufwand zeitge-  
 mäße, gründliche theoretische Aus-  
 bildung erstreben. Bedingungen günstige.  
 Beste Erfolge. Prospect und nähere  
 Auskunft d. Dir. Dr. S. Settegast.

**Dampfflugbesitzer,** welche ge-  
 sonnen sind jetzt noch 3—400  
 Morg. zu pflügen, bitte ich, sich mit  
 mir in Verbindung zu f. gen. [4238]  
**Rittergut Plotha b. Weißenfeld.**  
**Dippe**  
 Gut erhaltener **Pneumatik-**  
**Rover** billig zu verkaufen. [4241]  
**Schubh, Bahnhofstr. 61.**  
**Eine Rothbuch-Amazone** mit  
 Käfig zu verkaufen. Näheres zu er-  
 tragen bei [3798]  
**Frau Werner, Merseburg,**  
 Barastraße.

**Kanarienvögel,**  
**Edeltroller**  
 versendet gegen Nachn. und Garantie  
 für Werth u. leb. Auskunft auch bei  
 strenger Käufe f. 8—20 Mk. lt. Preis-  
 liste. Buch über Behandlung u. Zucht  
 50 Bfg. Briefmarken. [3599]  
**Ernst Kühnel, Copitz, (Elbe) 50.**  
**Prämirt mit höchst. Auszeichnung.**  
**Kanarienvögel,**  
**Harzer Edeltroller** mit schönen  
 Hohl- und Klingeltönen verkauft [3650]  
**Reinh. Schmidt, Johannisstr. 8.**

**25—30 fette Schafe**  
 und **Sammel, und 1 fetter Bulle**  
 stehen zum Verkauf. [3785]  
**Müncheroda Nr. 11, b. Freyburg a. U.**  
**Läuferschweine** und ab-  
 gefetzte **Ferkel** stehen zum Verkauf.  
 4234] **Rittergut Rosbach.**  
**Mehrere Säuge Ferkel** giebt ab  
 4236] **Rittergut Groß-Kayna**  
 bei Franleben.

Gintze kräftige **Erdarbeiter** gesüdt.  
 Antritt 3. Novbr., Stundenlohn 28 Bfg.  
 4240] **Baumschulen Cursdorf**  
 bei Scheuditz.  
**Knechte und Mägde** er-  
 halten sofort Stellung. [4243]  
**Markranstädt, Scheuditzerstr. 21.**